

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT

(STAND ENDE JANUAR 2023)

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG REGIONALER

ARBEITSMARKTLAGEN IN HESSEN

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend, IKB-Gebäude
Eschersheimer Landstraße 121
60322 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport stellt eine Momentaufnahme der regionalen Arbeitsmarktlagen in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens dar. Anhand ausgewählter Indikatoren werden die Auswirkungen aktueller Krisenlagen in Verbindung mit Arbeits- und Fachkräftemangel sichtbar. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Der Report enthält Basisindikatoren zu fünf Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung von Arbeits- und Fachkräftemangel
- Entwicklung der gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung von gemeldeten offenen Ausbildungsstellen und Bewerber*innen¹
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit
- Entwicklung der Kurzarbeit

ANSPRECHPARTNERIN FÜR RÜCKFRAGEN ZUM REGIONALDATENREPORT:

Lisa Schäfer - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR RÜCKFRAGEN ZU REGIONALEN ENTWICKLUNGEN:

Lora Demireva - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de

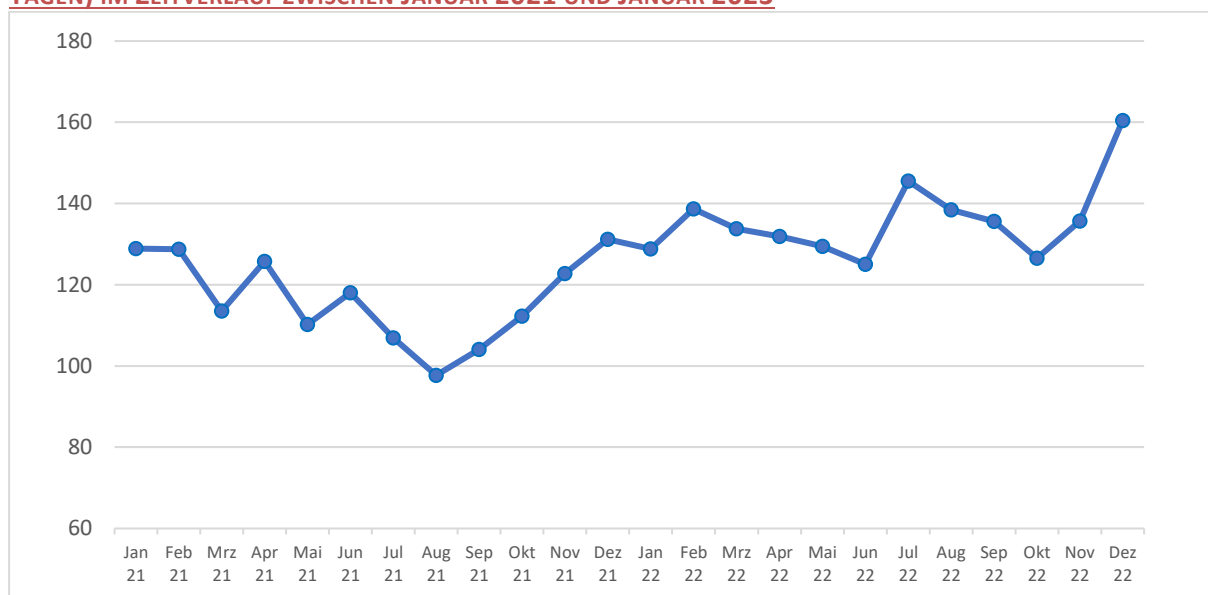
Dennis Schmehl - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de

¹ In einigen Monaten werden zu diesem Thema keine Daten ausgewiesen.

1. ENTWICKLUNG VON ARBEITS- UND FACHKRÄFTEMANGEL

Abbildung 1 veranschaulicht die Entwicklung der monatlichen **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeit**² für alle gemeldeten offenen Arbeitsstellen zwischen Januar 2021 und Dezember 2022 in Hessen (gemessen in Tagen). Über die durchschnittliche Zeit, die benötigt wird, um eine gemeldete offene Stelle mit einer Arbeits- oder Fachkraft zu besetzen, kann die Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels beschrieben werden. Während es im Januar 2021 durchschnittlich noch 129 Tage dauerte, eine offene Stelle zu besetzen, bedurfte dies zum Ende des Jahres 2022 schon 160 Tage. Die Vakanzzeit steigt seit dem Sommer 2021, wobei der Anstieg zum Ende des Jahres 2022 besonders stark ausfiel. Dies verdeutlicht die zunehmende Schwierigkeit, Arbeits- und Fachkräfte für offene Stellen zu gewinnen.

ABB. 1: DURCHSCHNITTLICHE BISHERIGE VAKANZEIT VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN) IM ZEITVERLAUF ZWISCHEN JANUAR 2021 UND JANUAR 2023

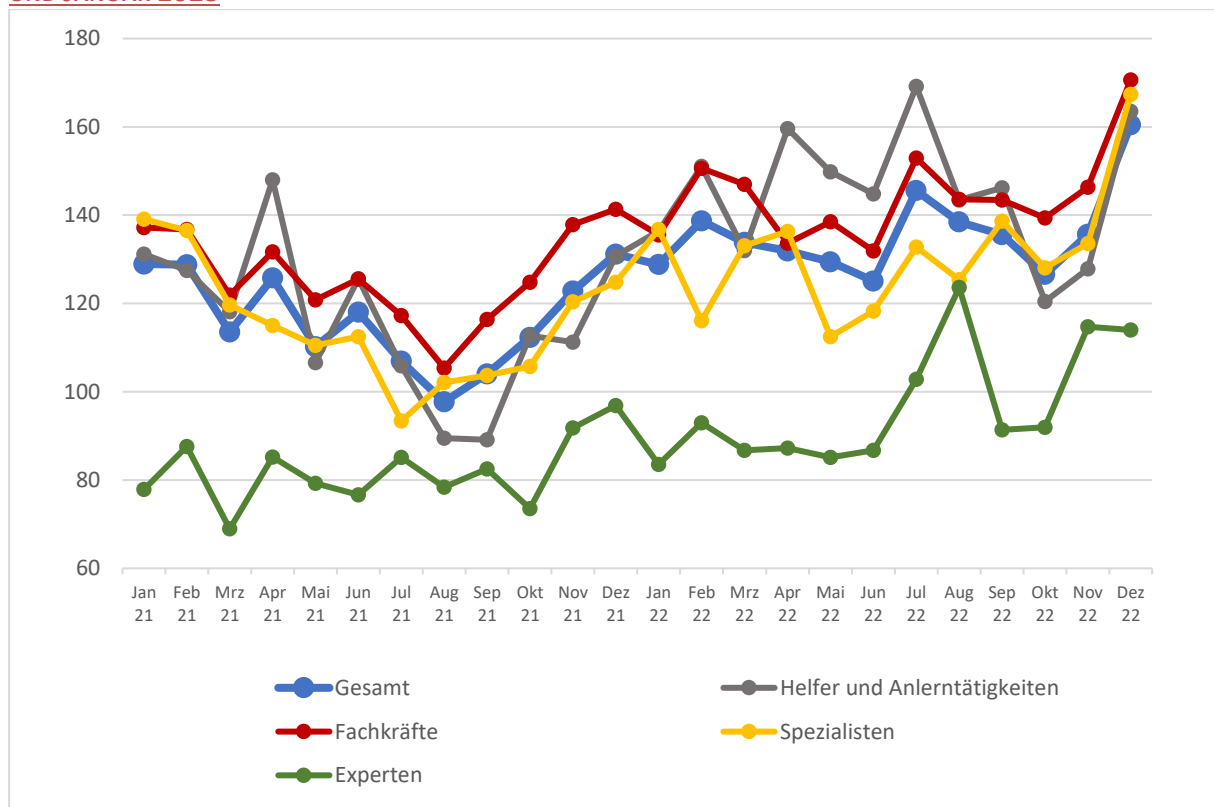


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

² Die Vakanzzeit kann für Bestands- und Abgangsfälle ermittelt werden. Für die Darstellung der abgeschlossenen Vakanzzeit wird auf die Abgangsfälle zurückgegriffen. Es wird gezeigt, wie lange eine Stelle vakant war, bevor sie beim Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit abgemeldet wurde. Bei dieser und allen folgenden Grafiken des ersten Kapitels handelt es sich ausschließlich um bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete offene Arbeitsstellen.

Abbildung 2 zeigt, wie sich die monatliche **durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit** für alle gemeldeten offenen Arbeitsstellen je nach Anforderungsniveau zwischen Januar 2021 und Januar 2023 in Hessen entwickelt hat. Die Vakanzzeit gemeldeter offener Stellen auf Expertenniveau lag in den vergangenen beiden Jahren stets deutlich unterhalb der Vakanzzeit für die anderen drei Anforderungsniveaus. Die Stellenbesetzung gelingt hier in der Regel schneller. Am längsten dauerte diese in den vergangenen beiden Jahren bei Fachkräften. Nur gelegentlich lag die Dauer der Vakanz bei offenen Stellen mit Helfer- und Anlernertätigkeiten noch höher. Insgesamt lässt sich auf allen Anforderungsniveaus ein steigender Trend erkennen.

ABB.2: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZEIT VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN), DIFFERENZIERT NACH ANFORDERUNGSNIVEAUS³ IM ZEITVERLAUF ZWISCHEN JANUAR 2021 UND JANUAR 2023

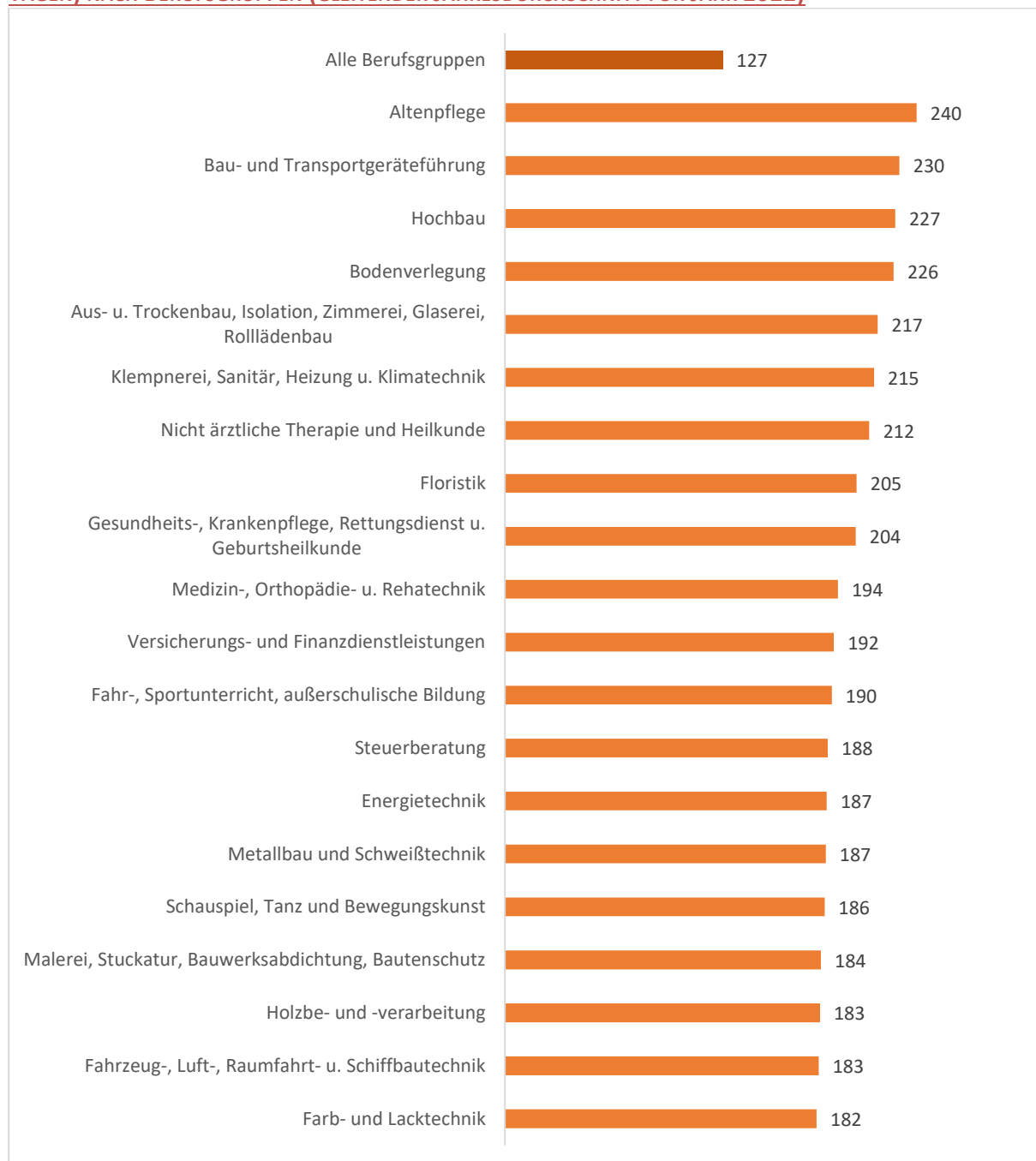


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

³ Die offenen Stellen auf höheren Anforderungsniveaus werden seltener bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet. Dies könnte zu Verzerrungseffekten in der Statistik führen.

Abbildung 3 beinhaltet für die **20 Berufsgruppen mit der längsten abgeschlossenen Vakanzzeit** den jeweiligen Jahresdurchschnitt im Jahr 2022, gemessen in Tagen. Offene sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen in Hessen waren im Durchschnitt aller Berufsgruppen 127 Tage vakant. Besonders lange Vakanzzeiten fanden sich in einigen Berufsgruppen des Baugewerbes, des Handwerks und der Sozialberufe. Im Bereich der Altenpflege war die Vakanzzeit mit 240 Tagen am höchsten, gefolgt von den Berufen der Bau- und Transportgeräteführung (230 Tage), des Hochbaus (227 Tage) und der Bodenverlegung (226 Tage). Demnach sind Baugewerbe, Handwerk und Sozialberufe in Hessen besonders stark von Arbeits- und Fachkräftemangel betroffen.

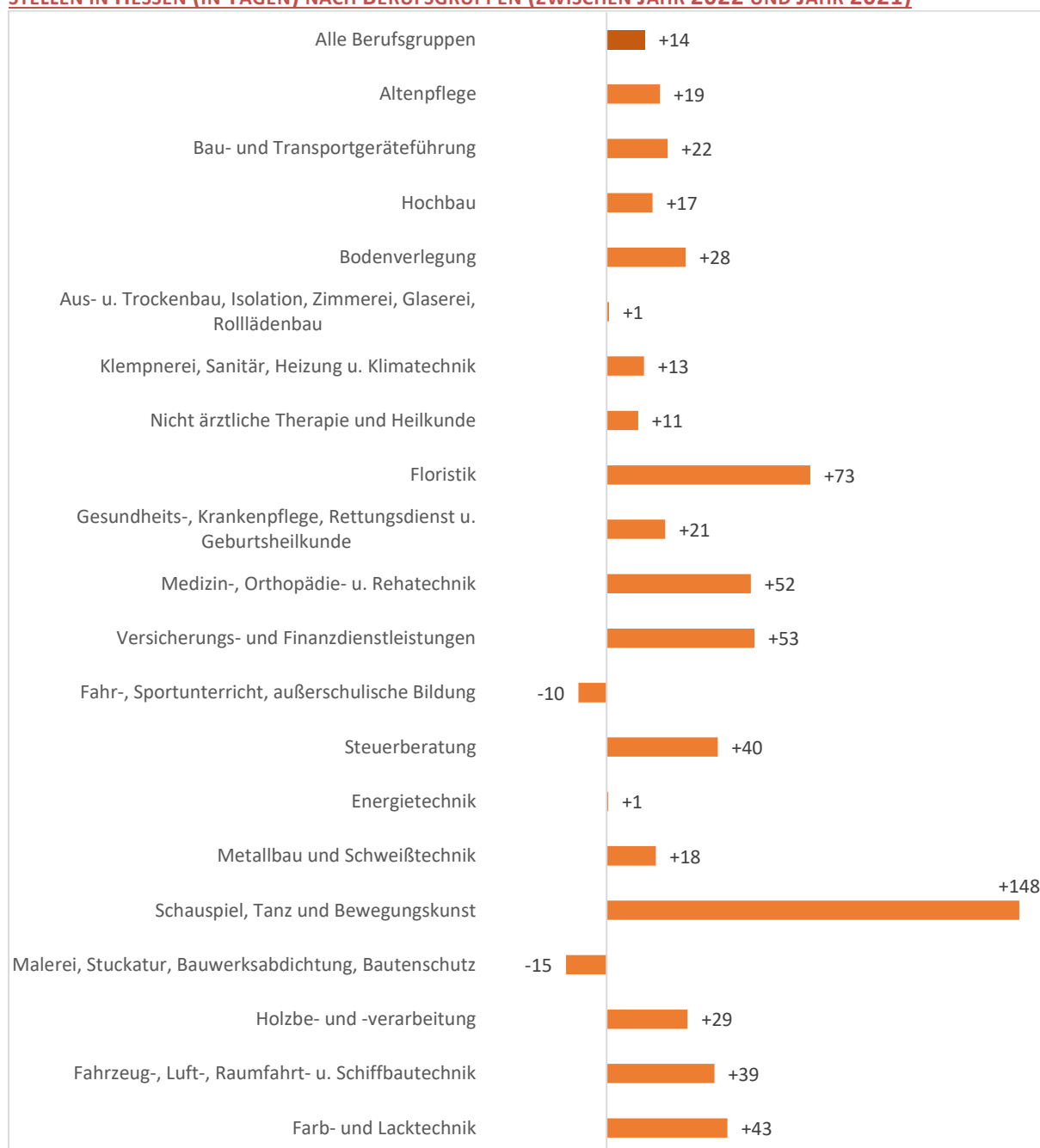
ABB.3: ABGESCHLOSSENE VAKANZEIT FÜR SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN) NACH BERUFSGRUPPEN (GLEITENDER JAHRES DURCHSCHNITT FÜR JAHR 2022)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse), Land Hessen (Monatszahlen).

In Abbildung 4 ist die **Veränderung der durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeit** für die 20 Berufsgruppen mit der längsten abgeschlossenen Vakanzzeit zwischen den Jahren 2021 und 2022 dargestellt. Es zeigt sich, dass die Berufsgruppe Schauspiel, Tanz und Bewegungskunst mit +148 Tagen den stärksten Anstieg der Vakanzzeit zu verzeichnen hat. Dies ist vermutlich auf Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Demgegenüber sind die Vakanzzeiten in den Berufsgruppen mit besonders langen Werten nur eher leicht gestiegen (Altenpflege, Bau- und Transportgeräteführung, Hochbau etc.). Hieran wird deutlich, dass der Mangel an Arbeits- und Fachkräften dort bereits über einen längeren Zeitraum ausgeprägt ist und sich zunehmend verfestigt. In nur zwei der Berufsgruppen mit besonders langen Vakanzzeiten findet ein leichter Rückgang der Vakanzzeit im Jahresvergleich statt.

ABB.4: VERÄNDERUNG DER ABGESCHLOSSENEN VAKANZEIT FÜR SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN) NACH BERUFSGRUPPEN (ZWISCHEN JAHR 2022 UND JAHR 2021)

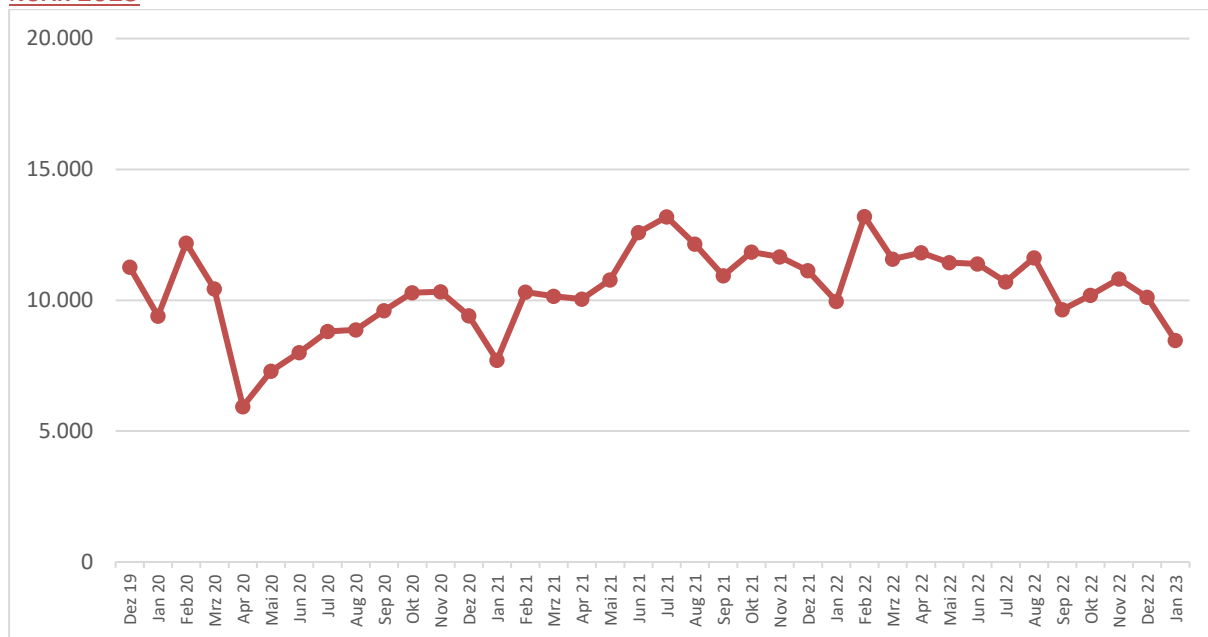


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse), Land Hessen (Monatszahlen).

2. ENTWICKLUNG DER GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN

Abbildung 5 veranschaulicht, wie sich die monatlichen **Zugänge** an **gemeldeten offenen Arbeitsstellen** zwischen Dezember 2019 und Januar 2023 in Hessen entwickelt haben. Die Zahl der im Januar 2023 neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen lag mit 8.469 deutlich niedriger als im Vormonat Dezember (10.116). Dieser Rückgang war jedoch auch in den vergangenen Jahren typisch für diesen Zeitraum. Zu beobachten wird sein, ob es zwischen Januar und Februar – wie in den vergangenen Jahren – zu einem deutlichen Anstieg kommt oder ob sich der Trend der vergangenen zwölf Monate mit weniger gemeldeten offenen Arbeitsstellen im Jahresverlauf weiter fortsetzt.

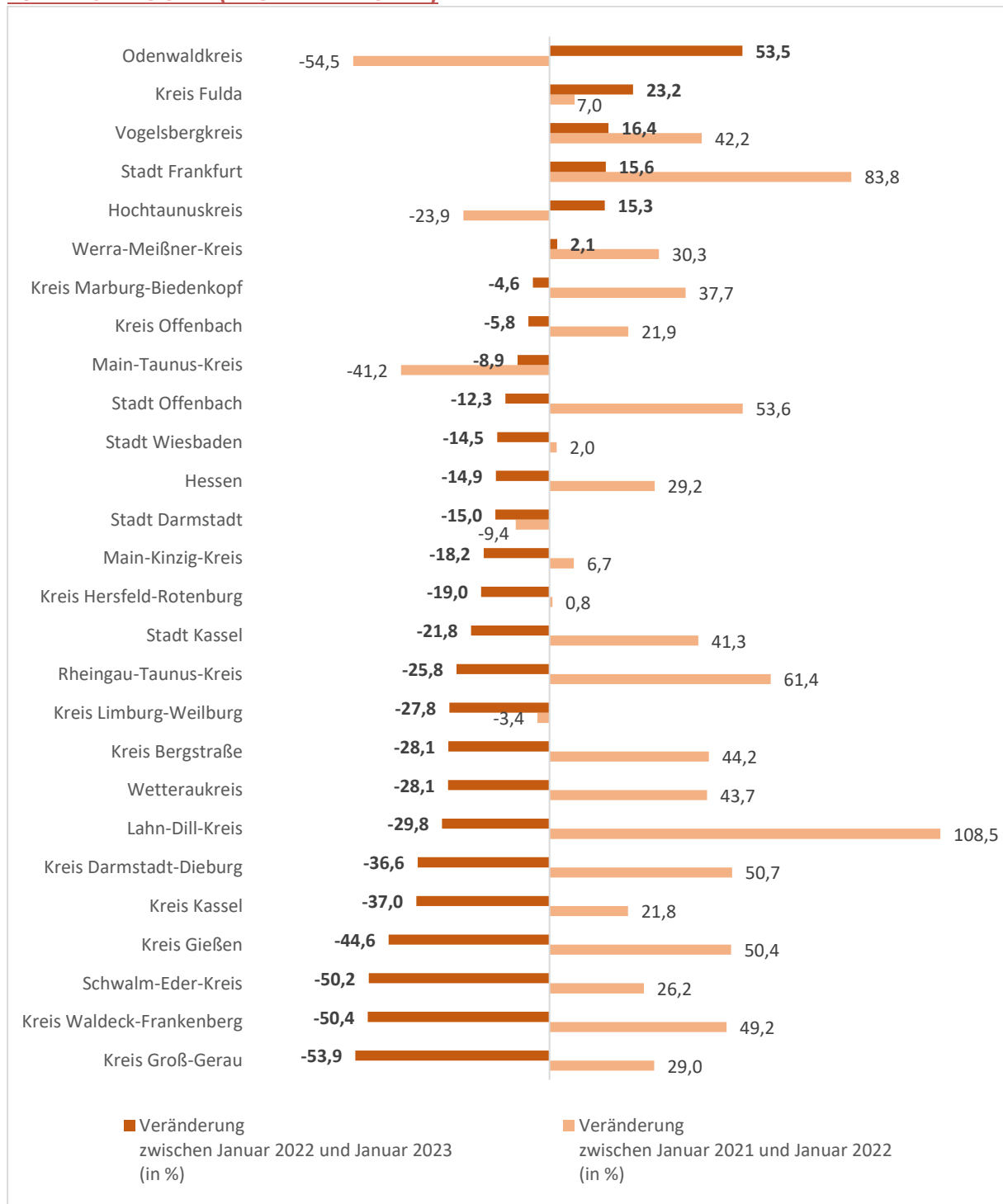
ABB.5: ZAHL DER ZUGÄNGE AN GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN DEZEMBER 2019 UND JANUAR 2023



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

In Abbildung 6 ist die prozentuale Veränderung der Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen dargestellt. Zwischen Januar 2021 und Januar 2022 stiegen die Zugänge um 29,2 Prozent. Zwischen Januar 2022 und Januar 2023 zeigt sich jedoch hessenweit ein Rückgang um 14,9 Prozent. Im regionalen Vergleich fällt dieser im Schwalm-Eder-Kreis (-50,2 Prozent), im Kreis Waldeck-Frankenberg (-50,4 Prozent) und im Kreis Groß-Gerau (-53,9 Prozent) am stärksten aus. Abweichend davon finden sich deutlich mehr gemeldete offene Stellen als im Vorjahresmonat im Odenwaldkreis (+53,5 Prozent).

ABB.6: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN JANUAR 2023 UND JANUAR 2022 IM VERGLEICH MIT DER VERÄNDERUNG ZWISCHEN JANUAR 2022 UND JANUAR 2021 NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

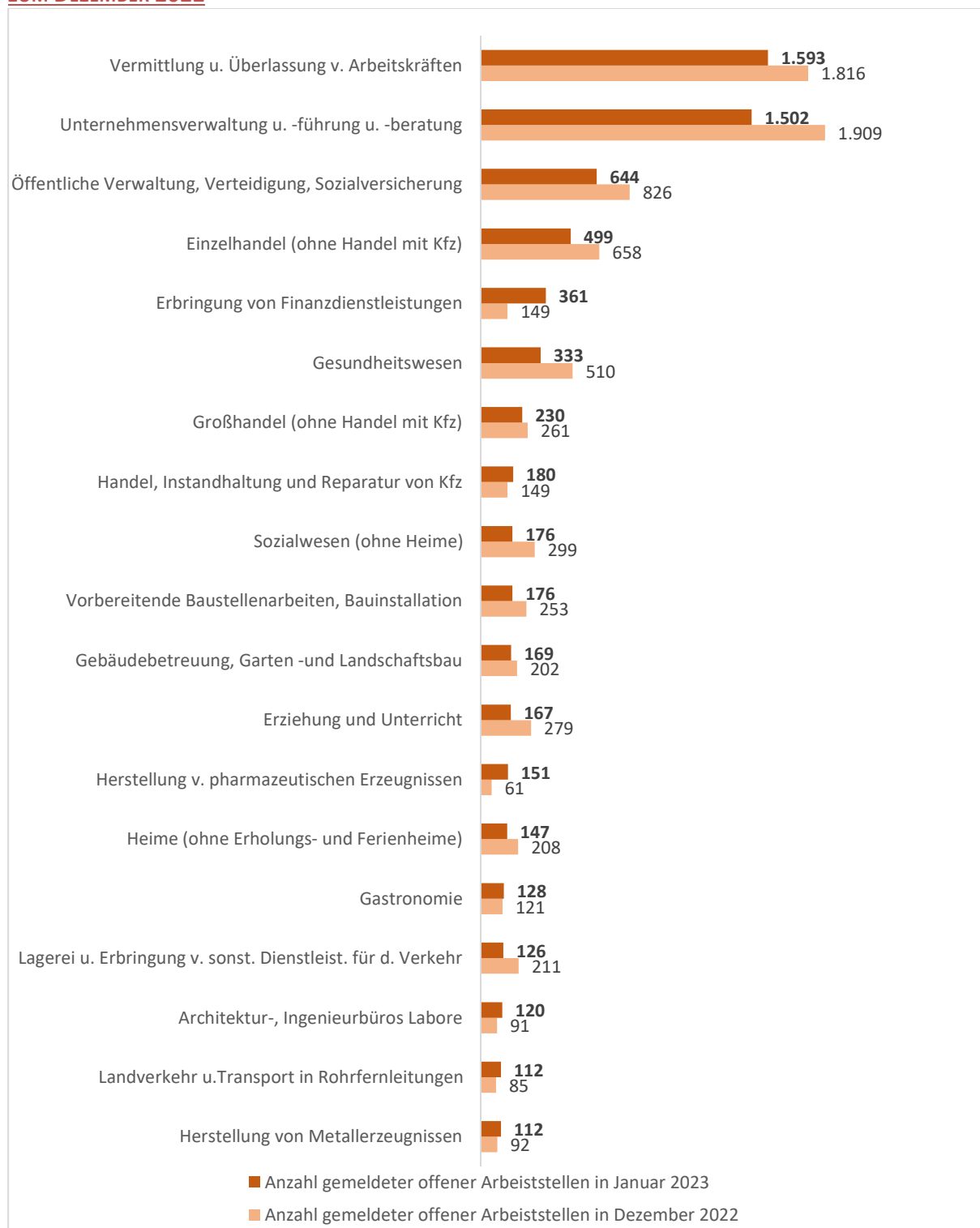
TAB.1: ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IM JANUAR 2021, 2022 UND 2023 UND VERÄNDERUNGEN ZWISCHEN JANUAR 2021 UND 2022 SOWIE ZWISCHEN JANUAR 2022 UND 2023, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Januar 2021	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Januar 2022	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Januar 2023	Veränderung zwischen Januar 2021 und Januar 2022 (in %)	Veränderung zwischen Januar 2022 und Januar 2023 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	449	407	346	-9,4	-15,0
	Stadt Frankfurt	968	1.779	2.057	83,8	15,6
	Stadt Offenbach	138	212	186	53,6	-12,3
	Stadt Wiesbaden	459	468	400	2,0	-14,5
	Kreis Bergstraße	269	388	279	44,2	-28,1
	Kreis Darmstadt-Dieburg	225	339	215	50,7	-36,6
	Kreis Groß-Gerau	210	271	125	29,0	-53,9
	Hochtaunuskreis	163	124	143	-23,9	15,3
	Main-Kinzig-Kreis	416	444	363	6,7	-18,2
	Main-Taunus-Kreis	306	180	164	-41,2	-8,9
	Odenwaldkreis	156	71	109	-54,5	53,5
	Kreis Offenbach	338	412	388	21,9	-5,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	132	213	158	61,4	-25,8
	Wetteraukreis	391	562	404	43,7	-28,1
Mittelhesen	Kreis Gießen	365	549	304	50,4	-44,6
	Lahn-Dill-Kreis	177	369	259	108,5	-29,8
	Kreis Limburg-Weilburg	268	259	187	-3,4	-27,8
	Kreis Marburg-Biedenkopf	363	500	477	37,7	-4,6
	Vogelsbergkreis	116	165	192	42,2	16,4
Nord- und Osthesen	Stadt Kassel	322	455	356	41,3	-21,8
	Kreis Fulda	314	336	414	7,0	23,2
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	251	253	205	0,8	-19,0
	Kreis Kassel	271	330	208	21,8	-37,0
	Schwalm-Eder-Kreis	256	323	161	26,2	-50,2
	Kreis Waldeck-Frankenberg	238	355	176	49,2	-50,4
	Werra-Meißner-Kreis	145	189	193	30,3	2,1
Hessen	7.706	9.953	8.469	29,2	-14,9	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 7 zeigt die Wirtschaftszweige mit den meisten neu gemeldeten offenen Stellen im Vergleich der Monate Januar 2023 und Dezember 2022. An oberster Stelle steht im Januar 2023 die „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ mit 1.593 neu gemeldeten offenen Stellen. Der Wirtschaftszweig „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“ nimmt den zweiten Platz ein. Wie bereits im Vormonat liegt die Zahl gemeldeter offener Stellen in diesen beiden Wirtschaftszweigen deutlich höher als in allen anderen.

ABB. 7: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM JANUAR 2023 IM VERGLEICH ZUM DEZEMBER 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

TAB.2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM VERGLEICH DER MONATE NOVEMBER UND DEZEMBER 2022 SOWIE JANUAR 2023

Wirtschaftszweige	Neu gemeldete offene Stellen		
	November 2022	Dezember 2022	Januar 2023
Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	2.073	1.816	1.593
Unternehmensverwaltung u. -führung u. -beratung	2.133	1.909	1.502
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	838	826	644
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	686	658	499
Erbringung von Finanzdienstleistungen	286	149	361
Gesundheitswesen	494	510	333
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	294	261	230
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	165	149	180
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation	225	253	176
Sozialwesen (ohne Heime)	283	299	176
Gebäudebetreuung, Garten -und Landschaftsbau	178	202	169
Erziehung und Unterricht	202	279	167
Herstellung v. pharmazeutischen Erzeugnissen	48	61	151
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	168	208	147
Gastronomie	179	121	128
Lagerei u. Erbringung v. sonst. Dienstleist. für d. Verkehr	286	211	126
Architektur-, Ingenieurbüros Labore	101	91	120
Herstellung von Metallerzeugnissen	102	92	112
Landverkehr u. Transport in Rohrfernleitungen	111	85	112

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Abbildung 8 zeigt die Anzahl neu gemeldeter offener Stellen pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftszweigen im Vergleich der Monate Januar 2023 und Dezember 2022. Auch dieser Indikator bestätigt die starke Dynamik in den Bereichen der „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ sowie der „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“.

ABB.8: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IM JANUAR 2023 IM VERGLEICH ZUM DEZEMBER 2022



*Für diesen Wirtschaftszweig liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

TAB.3: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTER IM VERGLEICH DER MONATE NOVEMBER UND DEZEMBER 2022 SOWIE JANUAR 2023

Wirtschaftszweige	Neu gemeldete offene Stellen pro 1.000 SVB		
	November 2022	Dezember 2022	Januar 2023
Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	38	33	29
Unternehmensverwaltung u. -führung u. -beratung	23	21	16
Abwasserentsorgung	2	*	7
Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeiten	8	8	6
Herstellung v. Holz-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	2	4	6
Beherbergung	4	4	5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5	5	4
Telekommunikation	1	1	4
Herstellung v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1	2	4
Erbringung von Finanzdienstleistungen	3	2	4
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3	3	4
Sonst. überwiegend persönliche Dienstleistungen	5	*	4
Wach- u. Sicherheitsdienste, Detekteien	5	3	3
Herstellung v. Glas, Keramik, Verarbeitung v. Steine u. Erden	2	2	3
Reisebüros, -veranstalter u. sonstige Reservier-Dienstleistungen	3	4	3
Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	3	3	3
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	4	4	3
Herstellung von Textilien	4	4	3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1	1	3
Vermietung von beweglichen Sachen	2	3	3

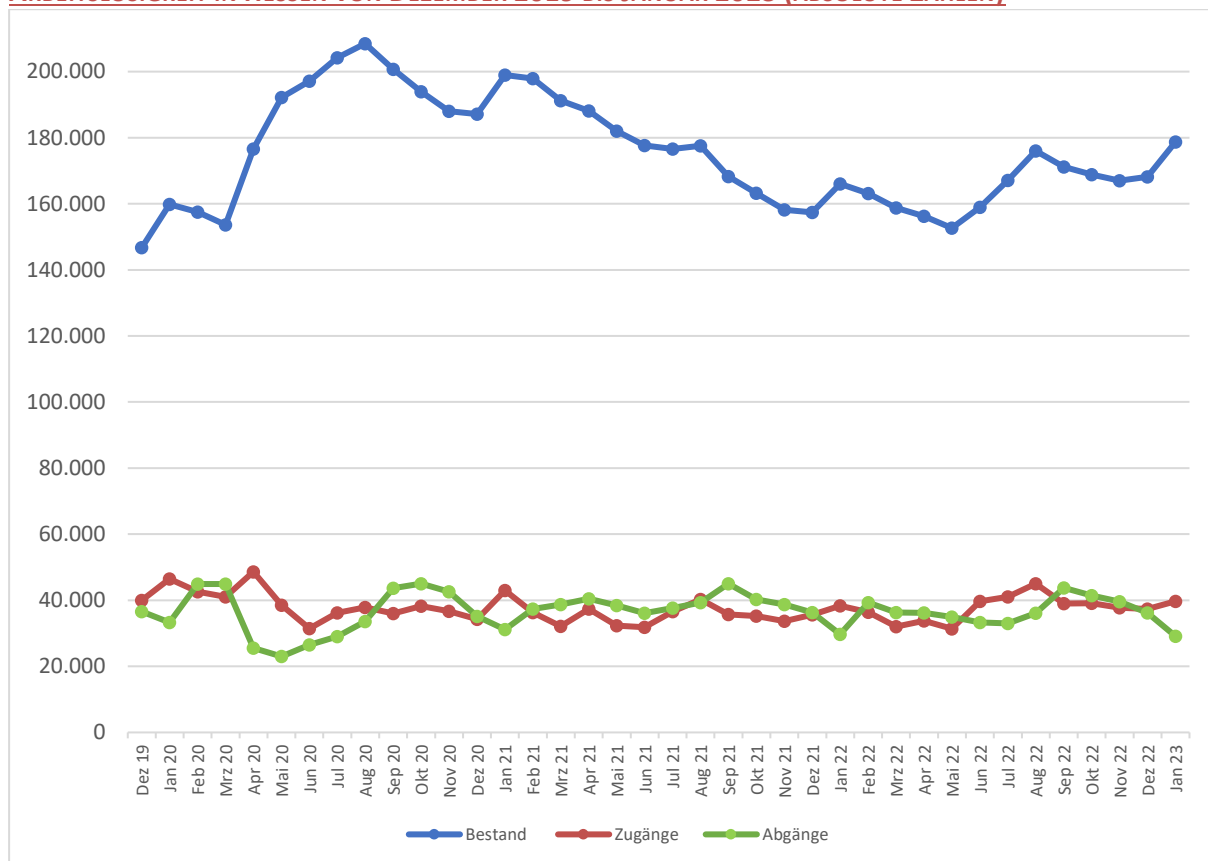
*Für diesen Wirtschaftszweig liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

3. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Abbildung 9 zeigt, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen Dezember 2019 und Januar 2023 in Hessen entwickelt haben. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

ABB.9: VERÄNDERUNGEN DES BESTANDS AN ARBEITSLSEN SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IN HESSEN VON DEZEMBER 2019 BIS JANUAR 2023 (ABSOLUTE ZAHLEN)



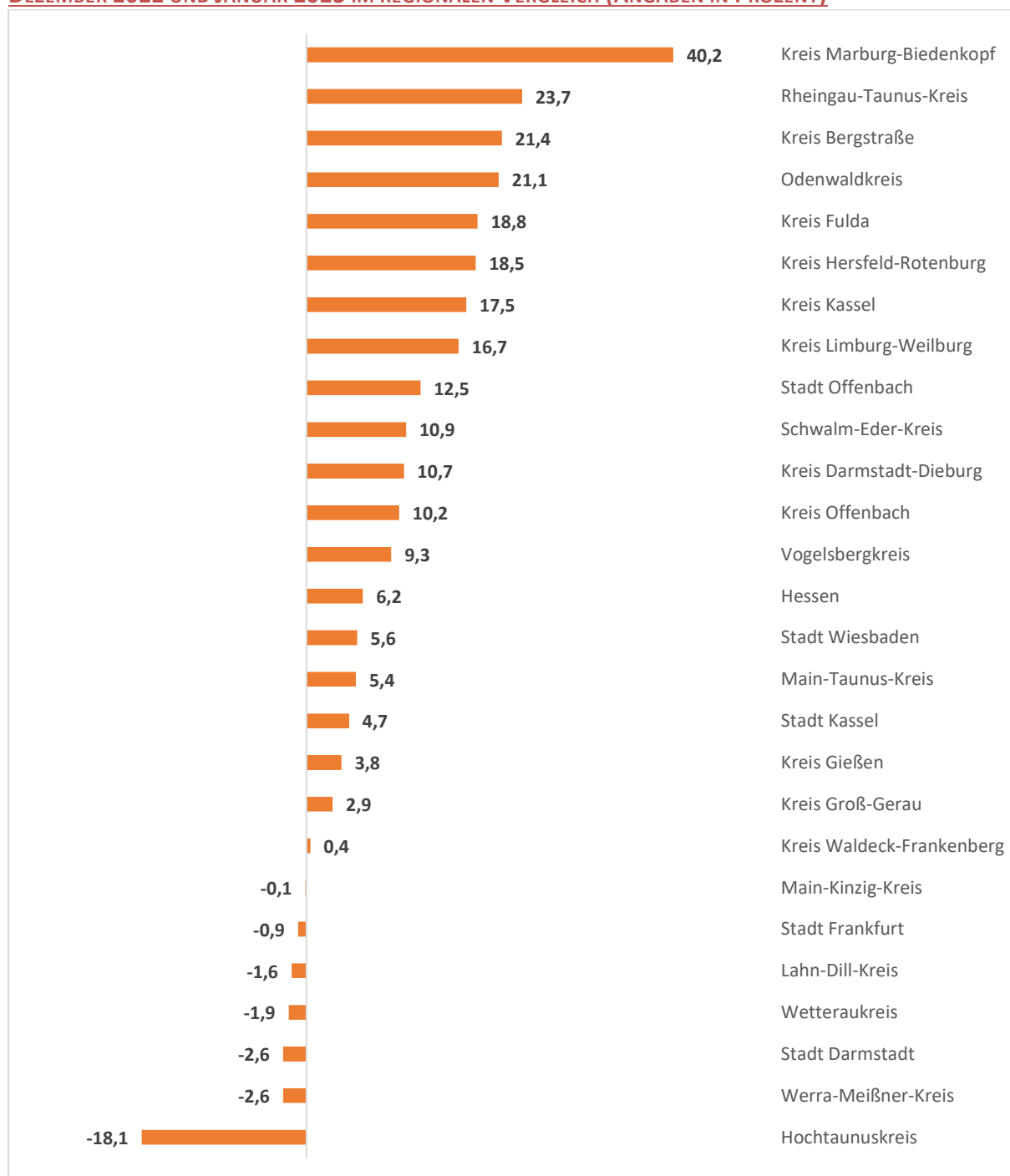
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Im Januar 2023 umfasste der Bestand 178.669 Arbeitslose und damit über 10.000 Personen mehr als noch im Dezember 2022. Dieser Anstieg ist saisonal bedingt und zeigte sich in ähnlicher Größenordnung auch in den vergangenen Jahren. Die Zahl liegt jedoch auch deutlich über dem Niveau des Vorjahresmonats Januar 2021, was primär auf die Erfassung ukrainischer Geflüchteter in der Grundsicherung im vergangenen Jahr zurückzuführen ist.

Zum Anstieg des Bestandes trägt daneben auch der jahreszeitlich bedingte Rückgang der Abgänge aus Arbeitslosigkeit bei. Dieser setzt sich im Januar 2023 den vierten Monat in Folge fort, wobei die Zahl der Abgänge inzwischen deutlich unter jener der Zugänge liegt. Doch auch dies war für den ersten Monat des Jahres schon in den vergangenen Jahren kennzeichnend. Die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit steigt im Vergleich zum Vormonat leicht an.

So ist die Zahl der **Zugänge** in Arbeitslosigkeit im Vergleich von Dezember 2022 und Januar 2023 innerhalb Hessens um 6,2 Prozent gestiegen. Dies entspricht knapp 2.300 Personen. Dieser Trend zeigt sich in 19 der 26 hessischen Kreise und kreisfreien Städte. Am stärksten stieg die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit im Kreis Marburg-Biedenkopf (+40,2 Prozent). In den verbleibenden sechs Kreisen und der Stadt Darmstadt ist die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit zwischen Dezember und Januar 2023 hingegen gesunken, am stärksten im Hochtaunuskreis mit einem Minus von 18,1 Prozent.

ABB.10: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN DEZEMBER 2022 UND JANUAR 2023 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

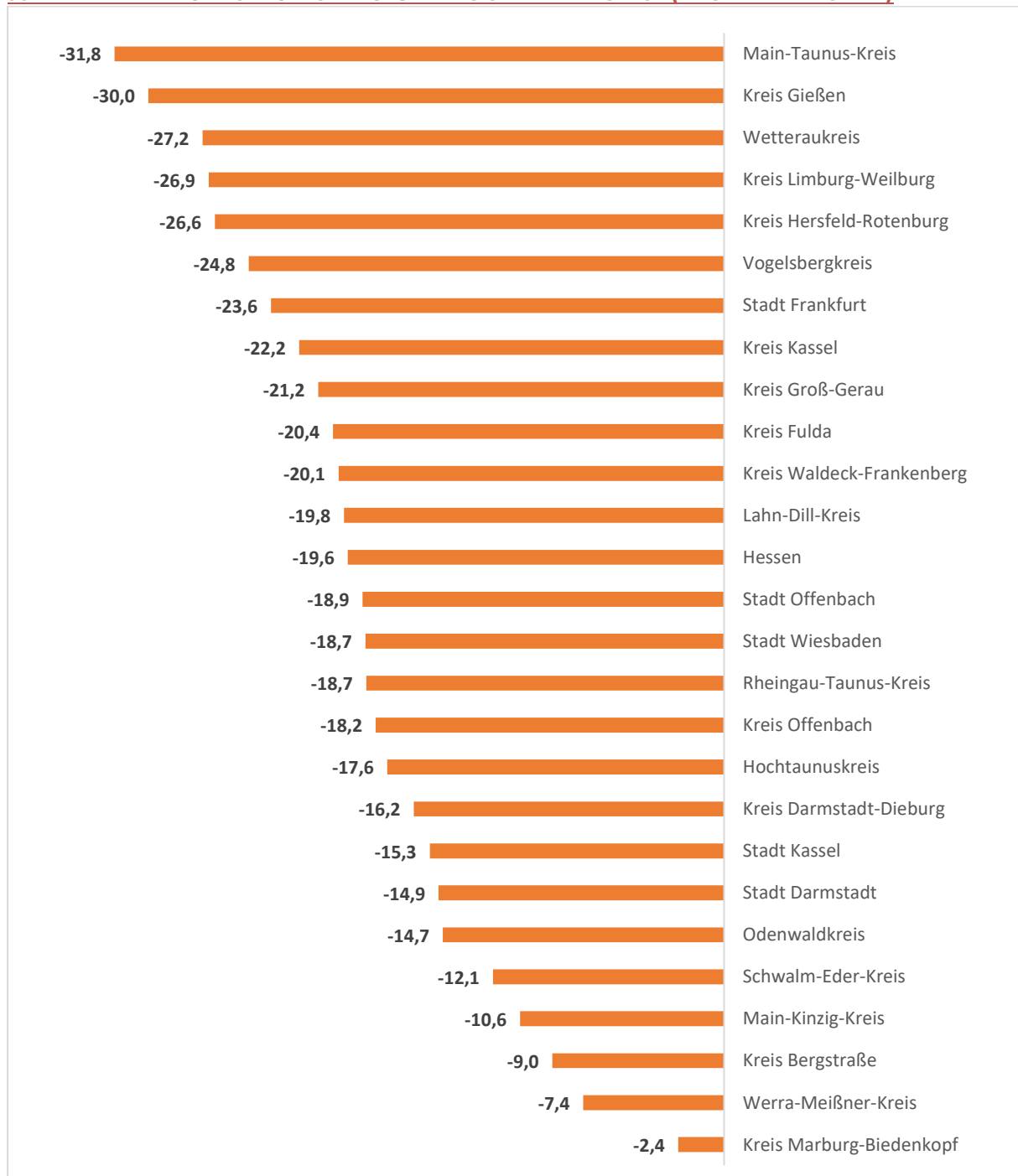
TAB.4: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM NOVEMBER UND DEZEMBER 2022 SOWIE IM JANUAR 2023 UND VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE ZWISCHEN NOVEMBER UND DEZEMBER 2022 SOWIE ZWISCHEN DEZEMBER 2022 UND JANUAR 2023, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im November 2022	Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im Dezember 2022	Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im Januar 2023	Veränderung zwischen November 2022 und Dezember 2022 (in %)	Veränderung zwischen Dezember 2022 und Januar 2023 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.160	1.173	1.143	1,1	-2,6
	Stadt Frankfurt	5.726	5.867	5.814	2,5	-0,9
	Stadt Offenbach	1.333	1.359	1.529	2,0	12,5
	Stadt Wiesbaden	1.828	1.833	1.935	0,3	5,6
	Kreis Bergstraße	1.306	1.171	1.422	-10,3	21,4
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.449	1.337	1.480	-7,7	10,7
	Kreis Groß-Gerau	1.943	1.844	1.897	-5,1	2,9
	Hochtaunuskreis	945	1.172	960	24,0	-18,1
	Main-Kinzig-Kreis	2.444	2.493	2.490	2,0	-0,1
	Main-Taunus-Kreis	1.005	1.106	1.166	10,0	5,4
	Odenwaldkreis	538	427	517	-20,6	21,1
	Kreis Offenbach	2.237	2.046	2.254	-8,5	10,2
	Rheingau-Taunus-Kreis	775	778	962	0,4	23,7
	Wetteraukreis	1.994	1.797	1.762	-9,9	-1,9
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.765	1.592	1.653	-9,8	3,8
	Lahn-Dill-Kreis	1.345	1.351	1.329	0,4	-1,6
	Kreis Limburg-Weilburg	1.082	1.164	1.358	7,6	16,7
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.182	1.116	1.565	-5,6	40,2
	Vogelsbergkreis	528	473	517	-10,4	9,3
Nord- und Osthessen	Stadt Kassel	2.006	2.076	2.173	3,5	4,7
	Kreis Fulda	970	986	1.171	1,6	18,8
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	546	496	588	-9,2	18,5
	Kreis Kassel	1.133	1.004	1.180	-11,4	17,5
	Schwalm-Eder-Kreis	1.088	1.090	1.209	0,2	10,9
	Kreis Waldeck-Frankenberg	848	932	936	9,9	0,4
	Werra-Meißner-Kreis	597	662	645	10,9	-2,6
Hessen	37.773	37.345	39.655	-1,1	6,2	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Die Anzahl der **Abgänge** aus Arbeitslosigkeit ist in Hessen im Januar 2023 saisonal bedingt deutlich zurückgegangen. Der Rückgang entspricht ca. 7.000 Personen bzw. -19,6 Prozent. Diese Entwicklung spiegelt sich in allen hessischen Gebietskörperschaften wider, am deutlichsten im Main-Taunus-Kreis mit einem Minus von 31,8 Prozent, im Kreis Gießen mit einem Minus von 30 Prozent und im Wetteraukreis mit einem Minus von 27,2 Prozent. Der negative Trend bei den Abgängen zeigt sich in Hessen bereits seit vier Monaten und wird in seiner Intensität zwischen Dezember und Januar voraussichtlich seinen Höhepunkt erreicht haben.

ABB.11: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN DEZEMBER 2022 UND JANUAR 2023 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB.5: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM NOVEMBER UND DEZEMBER 2022 SOWIE IM JANUAR 2023 UND VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE ZWISCHEN NOVEMBER UND DEZEMBER 2022 SOWIE ZWISCHEN DEZEMBER 2022 UND JANUAR 2023, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

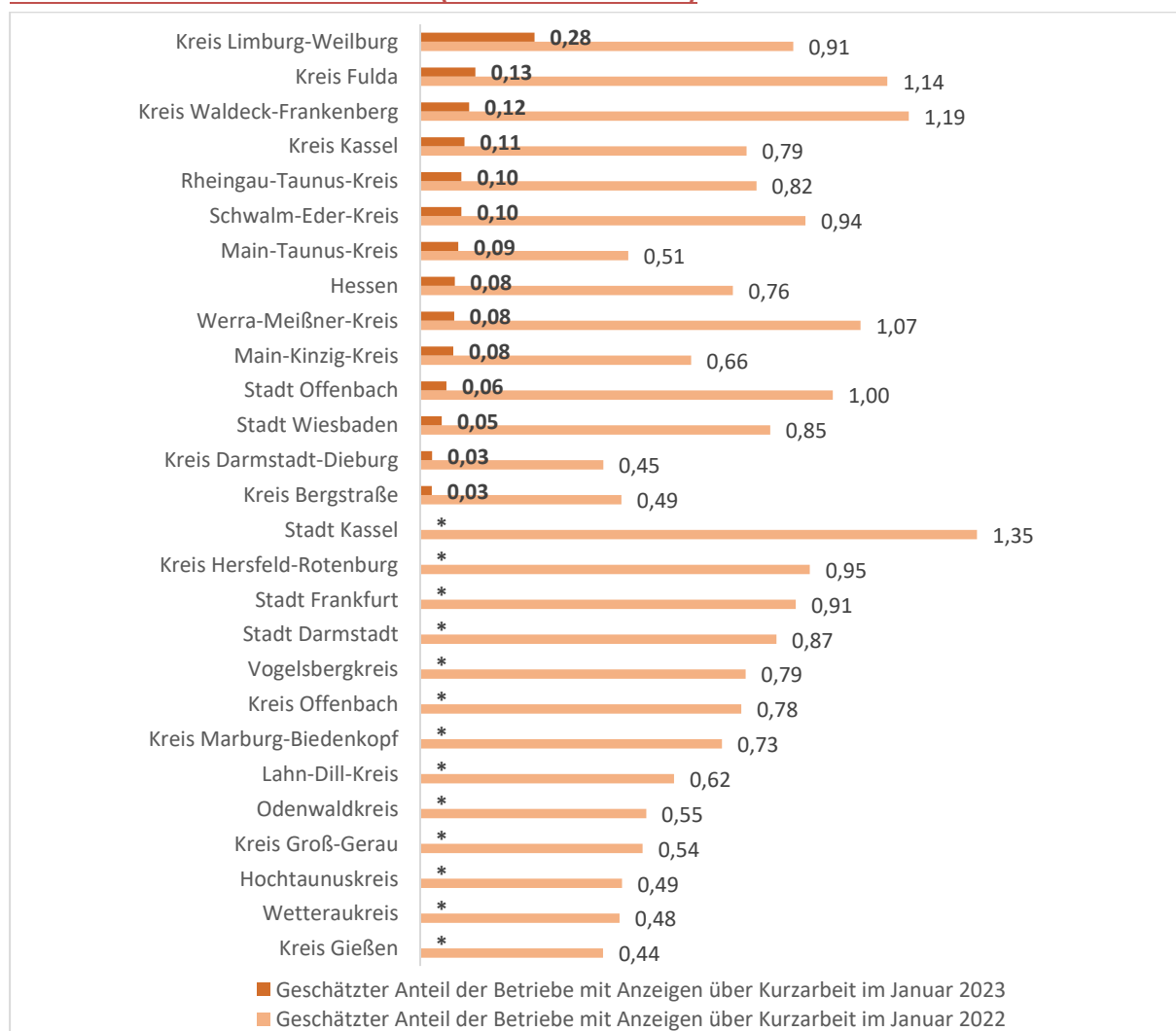
Region		Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im November 2022	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Dezember 2022	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Januar 2023	Veränderung zwischen November 2022 und Dezember 2022 (in %)	Veränderung zwischen Dezember 2022 und Januar 2023 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.276	967	823	-24,2	-14,9
	Stadt Frankfurt	6.256	6.193	4.729	-1,0	-23,6
	Stadt Offenbach	1.443	1.363	1.106	-5,5	-18,9
	Stadt Wiesbaden	2.087	1.785	1.451	-14,5	-18,7
	Kreis Bergstraße	1.348	1.294	1.178	-4,0	-9,0
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.505	1.446	1.212	-3,9	-16,2
	Kreis Groß-Gerau	1.833	1.786	1.408	-2,6	-21,2
	Hochtaunuskreis	952	905	746	-4,9	-17,6
	Main-Kinzig-Kreis	2.402	2.038	1.821	-15,2	-10,6
	Main-Taunus-Kreis	1.135	1.255	856	10,6	-31,8
	Odenwaldkreis	472	409	349	-13,3	-14,7
	Kreis Offenbach	2.449	2.190	1.792	-10,6	-18,2
	Rheingau-Taunus-Kreis	729	659	536	-9,6	-18,7
	Wetteraukreis	2.034	1.805	1.314	-11,3	-27,2
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.916	1.771	1.239	-7,6	-30,0
	Lahn-Dill-Kreis	1.289	1.145	918	-11,2	-19,8
	Kreis Limburg-Weilburg	1.107	982	718	-11,3	-26,9
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.250	1.003	979	-19,8	-2,4
	Vogelsbergkreis	526	500	376	-4,9	-24,8
Nord- und Osthessen	Stadt Kassel	2.198	1.916	1.622	-12,8	-15,3
	Kreis Fulda	1.084	961	765	-11,3	-20,4
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	512	463	340	-9,6	-26,6
	Kreis Kassel	1.221	1.038	808	-15,0	-22,2
	Schwalm-Eder-Kreis	1.092	1.004	883	-8,1	-12,1
	Kreis Waldeck-Frankenberg	850	766	612	-9,9	-20,1
	Werra-Meißner-Kreis	631	544	504	-13,8	-7,4
Hessen	39.597	36.188	29.085	-8,6	-19,6	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

4. ENTWICKLUNG DER KURZARBEIT

Der Vergleich der geschätzten Anteile der **Betriebe**, die im Januar 2023 Kurzarbeit neu angezeigt haben und jener, die dies im Vorjahresmonat Januar 2022 getan haben, verdeutlicht, dass Kurzarbeit für die hessischen Betriebe kaum noch relevant ist. Während der durchschnittliche Anteil im Januar 2022 in Hessen noch bei 0,76 Prozent lag, liegt er im Januar 2023 nur noch bei 0,08 Prozent. In keinem der hessischen Kreise und keiner der kreisfreien Städte hat sich der Anteil im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöht. Einzig im Kreis Limburg-Weilburg spielt Kurzarbeit noch eine (untergeordnete) Rolle, doch auch dort liegen die Neuanzeigen der Betriebe weit unterhalb des Niveaus des Vorjahresmonats. Während die Auswirkungen der Pandemie auf die Nutzung von Kurzarbeit bis weit in das Jahr 2021 deutlich waren, zeigt sich aktuell kein vergleichbarer Effekt, der auf die Auswirkungen des Ukrainekrieges zurückgeführt werden könnte.

ABB.12: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM JANUAR 2023⁴ UND IM JANUAR 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

⁴ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB.6: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM JANUAR 2023 UND JANUAR 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH

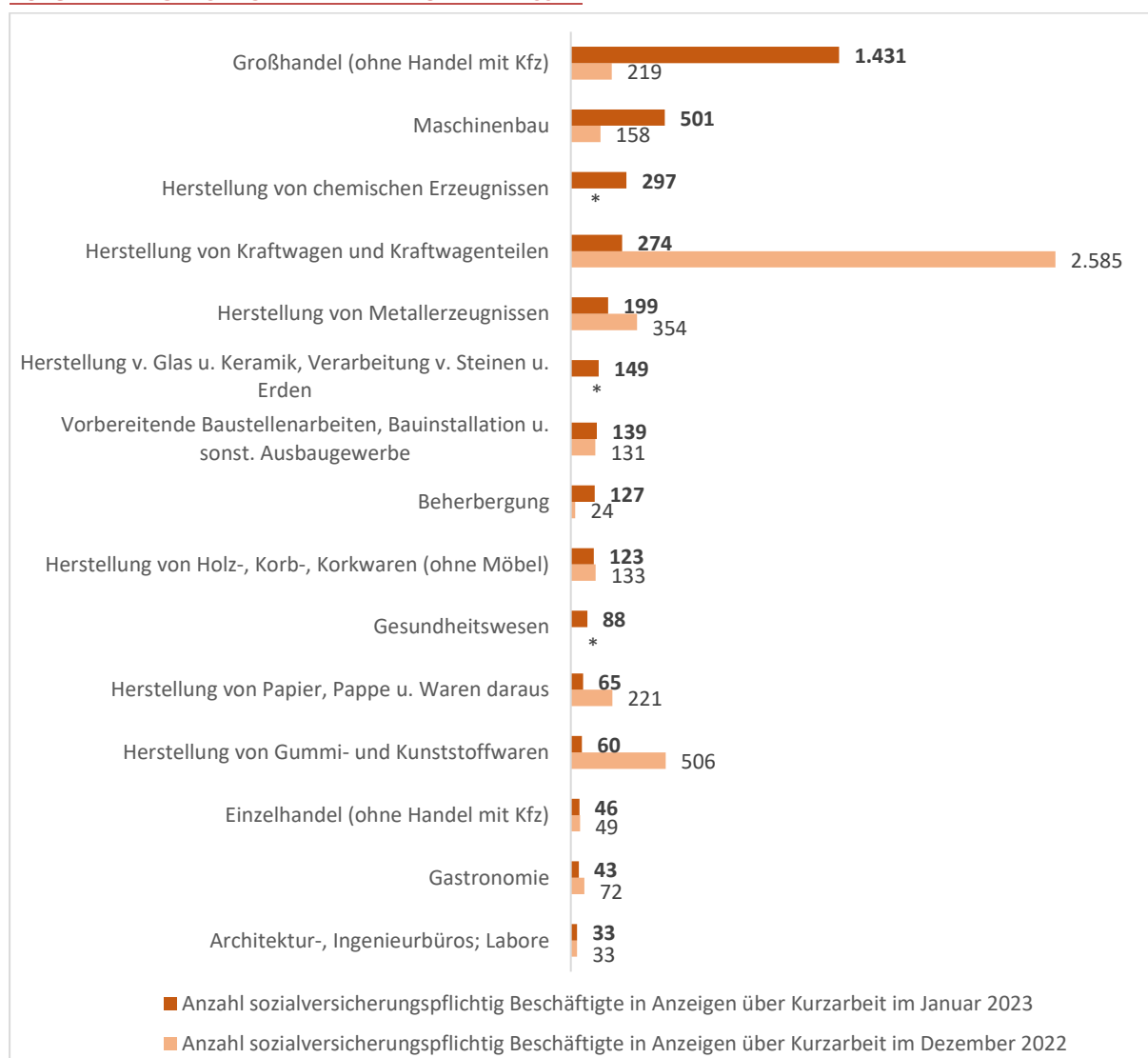
Region		Anzahl Betriebe (30.06. 2021)	Anzahl Betriebe (30.06. 2022)	Januar 2022		Januar 2023	
				Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Januar 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Januar 2022 (in %)	Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Januar 2023	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Januar 2023 (in %)
Süd- hessen	Stadt Darmstadt	6.580	6.593	57	0,87	*	*
	Stadt Frankfurt	33.275	33.719	304	0,91	*	*
	Stadt Offenbach	4.684	4.727	47	1,00	3	0,06
	Stadt Wiesbaden	11.513	11.575	98	0,85	6	0,05
	Kreis Bergstraße	10.622	10.510	52	0,49	3	0,03
	Kreis Darmstadt-Dieburg	10.326	10.336	46	0,45	3	0,03
	Kreis Groß-Gerau	8.687	8.722	47	0,54	*	*
	Hochtaunuskreis	10.599	10.521	52	0,49	*	*
	Main-Kinzig-Kreis	14.869	15.037	98	0,66	12	0,08
	Main-Taunus-Kreis	9.682	9.696	49	0,51	9	0,09
	Odenwaldkreis	3.457	3.504	19	0,55	*	*
	Kreis Offenbach	13.961	13.946	109	0,78	*	*
	Rheingau-Taunus-Kreis	6.971	6.910	57	0,82	7	0,10
	Wetteraukreis	11.346	11.382	55	0,48	*	*
Mittel- hessen	Kreis Gießen	9.666	9.709	43	0,44	*	*
	Lahn-Dill-Kreis	9.069	9.061	56	0,62	*	*
	Kreis Limburg-Weilburg	6.835	6.841	62	0,91	19	0,28
	Kreis Marburg-Biedenkopf	8.037	8.022	59	0,73	*	*
	Vogelsbergkreis	3.791	3.786	30	0,79	*	*
Nord- und Ost- hessen	Stadt Kassel	8.047	8.063	109	1,35	*	*
	Kreis Fulda	8.184	8.249	93	1,14	11	0,13
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	4.009	3.962	38	0,95	*	*
	Kreis Kassel	7.432	7.389	59	0,79	8	0,11
	Schwalm-Eder-Kreis	5.976	5.991	56	0,94	6	0,10
	Kreis Waldeck-Frankenberg	5.891	5.936	70	1,19	7	0,12
	Werra-Meißner-Kreis	3.641	3.614	39	1,07	3	0,08
Hessen	237.150	237.801	1.804	0,76	200	0,08	

* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

Im Januar 2023 zeigte sich im Vergleich zum Vormonat Dezember 2022 eine teils veränderte Inanspruchnahme von Kurzarbeit in den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen. Die höchsten Zahlen an Personen in neuen Anzeigen über Kurzarbeit verzeichnete im Januar 2023 der „Großhandel (ohne Handel mit Kfz)“. Daneben finden sich vergleichsweise hohe Zahlen in den Wirtschaftszweigen „Maschinenbau“, „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“, „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ sowie „Herstellung von Metallerzeugnissen“. Dies sind allesamt energieintensive Wirtschaftszweige der hessischen Industrie, die von hohen Energiekosten und/oder dem Strukturwandel im Automotive- und Zuliefererbereich besonders stark betroffen sind. Demgegenüber befinden sich nur wenige Personen aus dem Bereich der (personenbezogenen) Dienstleistungen in Neuanzeigen über Kurzarbeit. Insgesamt bleibt die Zahl der Personen in Neuanzeigen über Kurzarbeit weiterhin gering.

ABB.13: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM JANUAR 2023⁵ IM VERGLEICH ZUM DEZEMBER 2022 IN HESSEN



*Für diese Wirtschaftszweige stehen im entsprechenden Monat keine Daten zur Verfügung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen).

⁵ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB.7: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM VERGLEICH DER MONATE JANUAR 2023 SOWIE DEZEMBER UND NOVEMBER 2022 IN HESSEN

Wirtschaftszweige	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Anzeigen über Kurzarbeit		
	November 2022	Dezember 2022	Januar 2023
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	329	219	1431
Maschinenbau	228	158	501
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	358	*	297
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	69	2.585	274
Herstellung von Metallerzeugnissen	654	354	199
Herstellung v. Glas u. Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	0	*	149
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	132	131	139
Beherbergung	0	24	127
Herstellung von Holz-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	*	133	123
Gesundheitswesen	13	*	88
Herstellung von Papier, Pappe u. Waren daraus	165	221	65
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	496	506	60
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	102	49	46
Gastronomie	84	72	43
Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	77	33	33

*Für diese Wirtschaftszweige liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen), eigene Berechnungen.